

Bericht des Gemeinderates an die Gemeindekommission zu Handen der Einwohnergemeindeversammlung

Stellungnahme der Gemeinde zur Südumfahrung Basel (Antrag Martin Brunner)

An der Gemeindeversammlung vom 31. März 2004 hat Herr Martin Brunner (sinngemäss) folgenden Antrag gestellt:

«Der Gemeinderat Therwil ist zu verpflichten, in seinen öffentlichen Stellungnahmen zum Thema Südumfahrung im Namen der Gemeinde eine ablehnende Haltung einzunehmen.»

Der Gemeindepräsident hat diesen Antrag entgegen genommen. Gemäss § 68 des Gemeindegesetzes ist der Gemeinderat verpflichtet,

- entweder den Antrag Brunner der nächsten Gemeindeversammlung zur Erheblich- oder Nicht-Erheblich-Erklärung zu unterbreiten,
- oder der Gemeindeversammlung innerhalb eines halben Jahres eine ausformulierte Vorlage zu unterbreiten.

Nachdem am 29. April 2004 zum Thema Südumfahrung in Therwil eine öffentliche Orientierung durch die kantonale Bau- und Umweltschutzdirektion stattgefunden hat, wählt der Gemeinderat Therwil die Variante 'ausformulierte Vorlage'.

Öffentliche Orientierung vom 29. April 2004

An der öffentlichen Orientierung durch die kantonale Bau- und Umweltschutzdirektion vom 29. April 2004, zu welcher die Bevölkerung von Therwil, Biel-Benken und Ettingen eingeladen war, nahmen rund 750 Personen teil. Der Gemeinderat geht davon aus, dass diese ausserordentlich hohe Besucherzahl die Bevölkerung repräsentativ widerspiegelt.

Der Gemeinderat stellte anlässlich dieser Orientierung fest, dass sich die öffentliche Meinung offenbar mit überwiegender Mehrheit gegen die geplante Südumfahrung richtet. Er schliesst dies aus der Tatsache, dass ausschliesslich ablehnende Voten geäussert worden sind und sich keine einzige Stimme pro Südumfahrung stark gemacht hat. Insbesondere stellt er fest:

- Der durch die Südumfahrung zu erzielende verkehrstechnische und volkswirtschaftliche Nutzen wird von der Bevölkerung deutlich in Abrede gestellt.
- Das Argument, die Südumfahrung bringe eine Entlastung des motorisierten Individualverkehrs in den Dörfern, wird von der Bevölkerung stark in Zweifel gezogen. Im Gegenteil lehre die Erfahrung, dass jede neue Strasse letztlich zu Mehrverkehr führe.

- Die Bevölkerung befürchtet eine unwiederbringliche Zerstörung, zumindest aber eine massive Beeinträchtigung der bisher zusammenhängenden offenen Landschaft des mittleren und hinteren Leimentals sowie des südlichen Bruderholzes. Sie verbindet damit nicht nur die Zerstörung des ökologischen Landschaftsgefüges, sondern auch ihres wertvollsten Naherholungsgebietes.
- Die Bevölkerung erachtet die mit 1.2 Mia. Franken geschätzten Realisierungskosten der Südumfahrung als untragbar. Dies selbst dann, wenn die Südumfahrung gemäss Antrag des Regierungsrates durch den Bund in das nationale Hochleistungs-Strassennetz aufgenommen werden sollte und damit eine Kostenbeteiligung durch den Bund erzielt werden könnte.
- Die Bevölkerung vermisst eine verlässliche, umfassende Alternativvariante, welche die regionale und lokale Förderung des öffentlichen Verkehrs zum Inhalt hätte.

Haltung des Gemeinderates

Der Gemeinderat hat die deutlich ablehnende Haltung der Bevölkerung zur geplanten Südumfahrung zur Kenntnis genommen. Er sieht diese Haltung durch zahlreiche Leserbriefe in der lokalen und regionalen Presse bestätigt.

Der Gemeinderat kommt deshalb zum Schluss, dass er als die Bevölkerung vertretende Behörde deren ablehnende Meinung gegen aussen ebenfalls zu vertreten hat.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung folgende Beschlüsse:

- 1. Der Gemeinderat wird beauftragt, im Zuge von aktuellen und künftigen Stellungnahmen offiziell eine ablehnende Haltung zum Projekt Südumfahrung einzunehmen.**
- 2. Der Antrag von Martin Brunner wird als erledigt abgeschrieben.**

Therwil, 17. Mai 2004

Im Namen des Gemeinderates

Der Gemeindepräsident: Der Gemeindeverwalter:

Dr. Heiner Schärner Theo Kim